

## Waffenabzug

„In Deutschland lagern immer noch 150 Atomwaffen, die unter US-amerikanischem Kommando stehen. Sollten diese Atomwaffen aus Deutschland abgezogen werden?“

**NEIN 18%**

**JA 76%**

Anhänger von:	SPD	CDU/CSU	B'90/Grüne	FDP
	15	24	5	29
	82	73	90	66

15

24

5

29

82

73

90

66



TNS Infratest  
für den SPIEGEL  
vom 26. bis 28. April;  
rund 1000 Befragte; an 100 fehlende  
Prozent; „weiß nicht“/keine Angabe

## Ausstieg ankündigen

In einem offenen Brief an Außenminister Joschka Fischer hat die Umweltorganisation Greenpeace den Abzug der etwa 150 amerikanischen Atomwaffen aus Deutschland gefordert. Fischer solle seinen Auftritt bei der New Yorker Überprüfungskonferenz zum Atomwaffensperrvertrag in dieser Woche für ein „abrüstungspolitisches Signal“ nutzen und ankündigen, „dass Deutschland in Zukunft keine Piloten und Flugzeuge mehr für einen möglichen Atomwaffeneinsatz bereitstellen wird“. Auf dem rheinland-pfälzischen Fliegerhorst Büchel trainieren im Rahmen der sogenannten Nuklearen Teilhabe noch immer deutsche Tornado-Crews den Abwurf von Atombomben. Die Nuklearwaffen gehören den USA und werden von US-Soldaten bewacht. Selbst ranghohe Militärs in der Nato-Zentrale und im Berliner Wehrressort halten die Atombomben in Europa inzwischen für überflüssig: 15 Jahre nach Ende des Kalten Kriegs könne die Bundeswehr ihr Atomgeschwader – und die beträchtlichen Kosten – getrost einsparen. Außer Deutschland halten noch Belgien, die Niederlande, Italien und die Türkei Trägerflugzeuge für US-Atombomben bereit.